

FRIEDENSGET BET AM 13. OKTOBER 2008

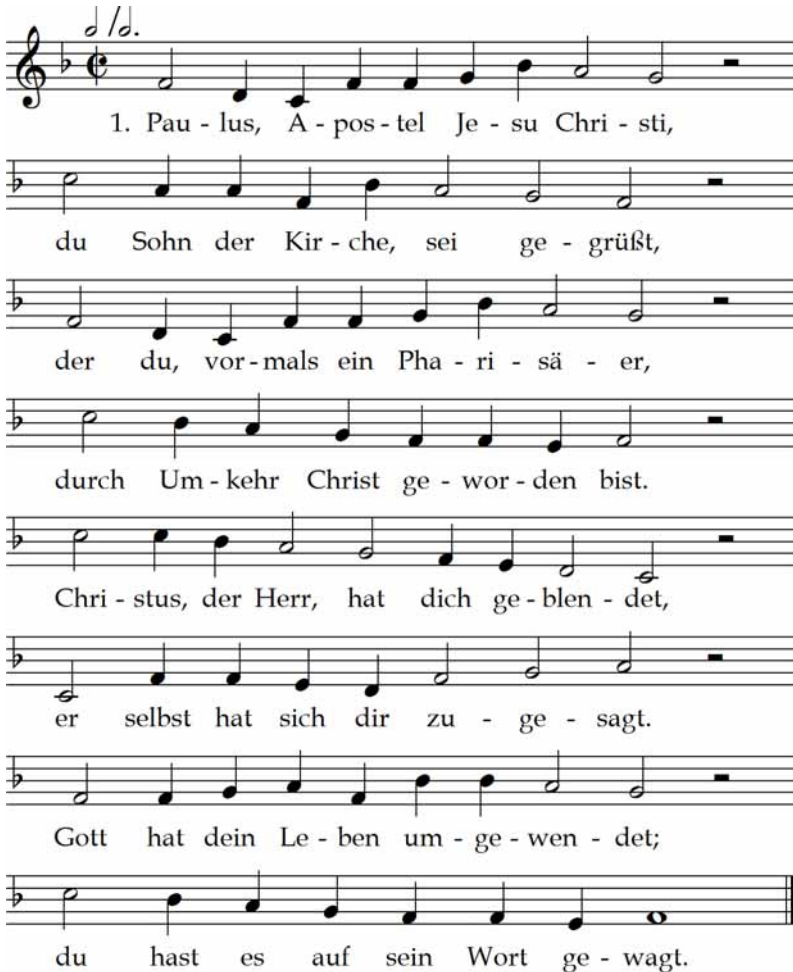
---

# BETEN MIT PAULUS

---



*d/d.*



1. Pau - lus, A - pos - tel Je - su Chri - sti,  
 du Sohn der Kir - che, sei ge - grüßt,  
 der du, vor - mals ein Pha - ri - sä - er,  
 durch Um - kehr Christ ge - wor - den bist.  
 Chri - stus, der Herr, hat dich ge - blen - det,  
 er selbst hat sich dir zu - ge - sagt.  
 Gott hat dein Le - ben um - ge - wen - det;  
 du hast es auf sein Wort ge - wagt.

2. Auf Gottes Ruf hast du begonnen,  
 in viele Länder auszuzieh'n.  
 Das Wort, das sie durch dich vernommen,  
 hat jedem Gott im Sohn verlieh'n.  
 Du wagtest dich in die Missionen  
 für Christi Evangelium.  
 Du formtest mutig die Nationen  
 zu Gottes Volk und Eigentum.

## Paulus wurde „...mit heiligem Ruf gerufen“ (2 Tim 1,9)

*Auch wir, auch ich bin von Gott gerufen, Gott ist in meinem Leben da und wirkt. Es lohnt sich, immer wieder in einer stillen Stunde oder gar jeden Abend inne zu halten und mir dessen bewusst zu werden – auch dann, wenn Nebel des Zweifels die Sicht auf Gott verstellen wollen, und gerade dann, wenn wir im Strudel der Anforderungen des Alltags unterzugehen drohen. Wir dürfen sicher sein: Der lebendige Gott teilt täglich mein Leben mit mir und schenkt mir Zeichen seiner Gegenwart. Ohne diese Erfahrung wären wir wohl auch nicht im Gottesdienst: wenn wir uns nicht von ihm angesprochen und eingeladen wüssten.*

3. Von ihm vernahmst du deine Sendung,  
für ihn hast du dich dargebracht,  
in deiner großen Lebenswendung  
zum Diener aller dich gemacht.  
Dein Einsatz führte bis ans Ende,  
wie Petrus einst kamst du nach Rom,  
erlittest durch der Römer Hände  
für Christus dein Martyrium.

## Paulus weiß sich „von Jesus Christus ergriffen“ (Phil 3,12)

*Seine Begegnung mit Jesus Christus vor Damaskus verändert und verwandelt sein Leben. In seinem Brief an seine Lieblingsgemeinde Philippi, dem die heutige Lesung entnommen ist, bringt es Paulus auf den Punkt: „Seinetwegen habe ich alles aufgegeben [...] weil ich von Jesus Christus ergriffen worden bin“ (Phil 3,8.12). Jesus Christus ist die Mitte seines Lebens; der Einsatz für ihn ist Motor und Motivation seines Wirkens. Paulus weiß sich von Gott berufen, von Jesus Christus persönlich angesprochen. Daraus lebt er. So geht er auch seinen Weg mit Gott und lässt sich den Weg Schritt für Schritt von ihm zeigen.*

## Das Beispiel Christi (Phil 2, 6-11)

V Er war Gott gleich, /  
hielt aber nicht daran fest, wie Gott zu sein,  
sondern er entäußerte sich /  
A und wurde wie ein Sklave /  
und den Menschen gleich. /

- V Sein Leben war das eines Menschen;  
er erniedrigte sich /  
und war gehorsam bis zum Tod, /  
bis zum Tod am Kreuz.
- A Darum hat ihn Gott über alle erhöht /  
und ihm den Namen verliehen, /  
der größer ist als alle Namen,
- V damit alle im Himmel, auf der Erde und unter der Erde /  
ihre Knie beugen vor dem Namen Jesu  
und jeder Mund bekennt: /
- A Jesus Christus ist der Herr - /  
zur Ehre Gottes, des Vaters.

Jetzt ist die Zeit, jetzt ist die Stun-de, heu-te wird ge-  
tan o-der auch ver-tan, wo-rauf es an-kommt, wenn er  
kommt. Der Herr wird nicht fra-gen: Was hast du  
ge-spart, was hast du al-les be-ses-sen? Sei-ne Fra-ge  
wird lau-ten: Was hast du ge-schenkt, wen hast  
du ge-schätzt um mei-net-wil-len?

2. Der Herr wird nicht fragen: Was hast du gewusst, was du Gescheites gelernt? – Seine Frage wird lauten: Was hast du bedacht, wem hast du genützt um meinetwillen?

## Paulus wird bewegt von der **„...Hoffnung, die das Evangelium schenkt“ (Kol 1,23)**

*Durch Jesus Christus, mit dem Glauben an ihn, ist alles anders geworden: Wir haben eine Zukunft, die über diese Welt hinausreicht. Wir dürfen Vertrauen haben in diese Zukunft, auch inmitten aller Bedrängnisse. Denn, so ermutigt uns der Apostel Paulus: Nichts „kann uns trennen von der Liebe Gottes, die in Jesus Christus ist“ (vgl. Röm 8,31-39).*

*Je mehr uns dies bewusst wird, desto mehr werden wir spüren, welche Kraft aus unserem Glauben erwächst, nämlich die Kraft der Hoffnung und der Zuversicht. Darum ist es bei allen Fragen, die uns bedrängen, und bei allem Ringen, das zu unserem Leben gehört, entscheidend, dass wir uns – wie der Apostel uns mahnt – „nicht von der Hoffnung abbringen lassen, die uns das Evangelium schenkt“ (Kol 1,23).*

7. Der Herr wird nicht fragen: Was hast du gesagt, was hast du alles versprochen? – Seine Frage wird lauten: Was hast du getan, wen hast du geliebt um meinetwillen?

8. Der Herr wird nicht fragen: Was hast du erreicht, was hast du Großes gegolten? – Seine Frage wird lauten: Hast du mich erkannt? Ich war dein Bruder um deinetwillen.

## Paulus bekennt: **„...weit und wirkmächtig ist mir hier eine Tür geöffnet worden“ (1 Kor 16,9)**

*So sehr es den Apostel Paulus drängt, das Evangelium überall zu verkünden, so wenig verfällt er in blinden Aktionismus. Vielmehr lässt er sich von Gott führen und schaut danach aus, welche Zeichen Gott ihm gibt, wohin er ihn ruft, wo er ihm eine Tür auftut. Er macht eine Erfahrung, liebe Schwestern, liebe Brüder, die der französische Schriftsteller und Nobelpreisträger (1947) André Gide als „Lebensgesetz“ formuliert: „Wenn sich eine Tür vor uns verschließt, öffnet sich eine andere“. ... Dafür ist uns der Apostel Paulus ein herausforderndes und ermutigendes Vorbild und ein treuer Weggefährte. Er lässt keinen Tag verstreichen, an dem er nicht Ausschau hält, um den geöffneten Spalt zu erkennen und dann – etwa der*

*Christengemeinde von Korinth gegenüber – dankbar festzustellen: „Weit und wirkmächtig ist mir hier eine Tür geöffnet worden“ (1 Kor 16,9).*

## **Loblied auf den Heilsplan Gottes** (Eph 1, 3-10)

- V Gepriesen sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus: /  
Er hat uns mit allem Segen seines Geistes gesegnet /  
durch unsere Gemeinschaft mit Christus im Himmel.
- A Denn in ihm hat er uns erwählt vor der Erschaffung der Welt, /  
damit wir heilig und untadelig leben vor Gott;
- V er hat uns aus Liebe im Voraus dazu bestimmt, /  
seine Söhne zu werden durch Jesus Christus /  
und nach seinem gnädigen Willen zu ihm zu gelangen,  
zum Lob seiner herrlichen Gnade. /
- A Er hat sie uns geschenkt in seinem geliebten Sohn;  
durch sein Blut haben wir die Erlösung, /  
die Vergebung der Sünden nach dem Reichtum seiner Gnade.
- V Durch sie hat er uns mit aller Weisheit und Einsicht reich beschenkt  
und hat uns das Geheimnis seines Willens kundgetan, /  
wie er es gnädig im Voraus bestimmt hat:
- A Er hat beschlossen, die Fülle der Zeiten heraufzuführen, /  
in Christus alles zu vereinen, alles, was im Himmel und auf Erden ist.

Manch-mal fei-ern wir mit-ten am Tag ein  
Fest der Auf-er-ste-hung. Stun-den wer-den  
ein-ge-schmol-zen und ein Glück ist da, da.

2. Manchmal feiern wir mitten im Tag ein Fest der Auferstehung. Sätze werden aufgebrochen, und ein Lied ist da.

3. Manchmal feiern wir mitten im Streit ein Fest der Auferstehung. Waffen werden umgeschmiedet, und ein Friede ist da.

4. Manchmal feiern wir mitten im Tun ein Fest der Auferstehung. Sperren werden übersprungen, und ein Geist ist da.

Paulus ruft auf:

## **„Seid dankbar“ (Kol 3,15) – „Freut euch allezeit im Herrn“ (Phil 4,4)**

*Paulus erfährt sich durch die Erlösung durch Jesus Christus und seine Berufung zum Apostel als derart beschenkt, dass alles andere dahinter weit zurücktritt: Verfolgung und Flucht, Steinigung und Auspeitschung, Anklage und Ablehnung, ja sogar Schiffbruch zählen nichts im Vergleich dazu, dass er von Christus erwähnt ist und aus der Verbindung mit ihm leben darf. So ist Paulus unendlich dankbar.*

## **Loblied auf Christus, das Ebenbild Gottes**

### **Kol 1,12-20**

- V     Dankt dem Vater mit Freude!  
      Er hat euch fähig gemacht, Anteil zu haben am Los der Heiligen,  
      die im Licht sind.
- A     Er hat uns der Macht der Finsternis entrissen  
      und aufgenommen in das Reich seines geliebten Sohnes.
- V     Durch ihn haben wir die Erlösung, die Vergebung der Sünden.
- A     Er ist das Ebenbild des unsichtbaren Gottes, /  
      der Erstgeborene der ganzen Schöpfung.
- V     Denn in ihm wurde alles erschaffen /  
      im Himmel und auf Erden, /  
      das Sichtbare und das Unsichtbare, /  
      Throne und Herrschaften, Mächte und Gewalten; /  
      alles ist durch ihn und auf ihn hin geschaffen.
- V     Er ist vor aller Schöpfung, /  
      in ihm hat alles Bestand.
- A     Er ist das Haupt des Leibes, /  
      der Leib aber ist die Kirche. /
- V     Er ist der Ursprung, /  
      der Erstgeborene der Toten; /  
      so hat er in allem den Vorrang.

- A Denn Gott wollte mit seiner ganzen Fülle in ihm wohnen, /  
um durch ihn alles zu versöhnen.
- V Alles im Himmel und auf Erden wollte er zu Christus führen, /  
der Friede gestiftet hat am Kreuz durch sein Blut.

1.

Te De-um lau - da - mus, wir lo - ben dich, o

4.

Gott. Or - bis ter - rae te lau - dat, der

1.

Erd - kreis lobt dich, Gott. Te De - um lau -

1.

da - mus, wir lo - ben dich, o Gott. Or - bis

ter - rae te lau - dat, der Erd - kreis lobt dich, Gott. Te